

**BREMISCHE BÜRGERSCHAFT**  
Landtag  
18. Wahlperiode

**Drucksache 18/944**  
(zu Drs. 18/855)  
11.06.2013

**Antwort des Senats auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU**

**Drogen und Alkohol im Straßenverkehr**

**Mitteilung des Senats  
an die Bremische Bürgerschaft (Landtag)  
vom 11. Juni 2013**

**„Drogen und Alkohol im Straßenverkehr“  
(Große Anfrage der Fraktion der CDU vom 16.04.2013)**

Die Fraktion der CDU hat folgende Große Anfrage an den Senat gerichtet:

„In Deutschland nehmen viele Personen am Straßenverkehr teil, obwohl sie Alkohol und Drogen konsumiert haben. Nicht nur die Führer von Kraftfahrzeugen nehmen am Straßenverkehr teil, sondern auch Radfahrer und Fußgänger. Zahlreiche Unfälle im Straßenverkehr werden nach dem Konsum von Alkohol und Drogen verursacht. Das Unfallrisiko steigt unter Einfluss von Alkohol und Drogen rapide an. Alkohol beeinträchtigt beispielsweise das Sehvermögen, den Gleichgewichtssinn, das Reaktionsvermögen und die Aufmerksamkeit negativ. Die Hemmschwelle sinkt nach Alkoholkonsum und die Risikobereitschaft steigt an.

Das Wissen um die Gefahren der Teilnahme am Straßenverkehr unter Alkohol- und Drogeneinfluss hindert oftmals nicht, trotz Alkohol- oder Drogenkonsum am Straßenverkehr teilzunehmen. Dies liegt auch in der Suchtproblematik von Alkohol und Drogen begründet. Aus diesem Grund kann nur eine Vielzahl von Maßnahmen zur Verringerung der Teilnahme am Straßenverkehr unter Alkohol- und Drogeneinfluss führen.

Wir fragen den Senat:

1. In wie vielen Fällen wurden in den Jahren von 2010 bis heute jeweils Alkohol und Drogen während der Teilnahme am Straßenverkehr in Bremen und Bremerhaven festgestellt? Welche unterschiedlichen Arten von Drogen waren dies jeweils?
2. In wie vielen Fällen handelte es sich dabei jeweils um den Führer eines KFZ, Radfahrer, Fußgänger?
3. Wie viele Unfälle im Straßenverkehr gab es jeweils in den Jahren von 2010 bis heute, bei denen ein Beteiligter unter Alkohol- und Drogeneinfluss stand? In wie vielen dieser Fälle war der unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehende Beteiligte der Unfallverursacher?
4. Wie viele Straftaten und Ordnungswidrigkeiten gab es jeweils von 2010 bis heute wegen Alkohol oder Drogen im Straßenverkehr?
5. Welche Verfahren benutzt die Polizei, um Alkohol- und Drogenkonsum bei Straßenverkehrsteilnehmern nachzuweisen? Welche Arten von Drogen können damit erkannt werden?
6. Welche Präventionsmaßnahmen ergreifen die Polizei und der Senat zur Verhinderung der Teilnahme am Straßenverkehr unter Alkohol- und Drogeneinfluss?“

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

**Zu 1: In wie vielen Fällen wurden in den Jahren von 2010 bis heute jeweils Alkohol und Drogen während der Teilnahme am Straßenverkehr in Bremen und Bremerhaven festgestellt? Welche unterschiedlichen Arten von Drogen waren dies jeweils?**

**Antwort zu Frage 1:**

In den nachfolgenden Tabellen werden die Anzahl der Alkohol- und Drogenverstöße für die Jahre 2010 bis 2012 und für das Jahr 2013 mit Stand 30.04.2013 für Bremen und Bremerhaven dargestellt. Die festgestellten Drogeneinflüsse waren größtenteils auf den Konsum von Cannabinoiden zurückzuführen. Zum Teil wurden zusätzlich andere Betäubungsmittel wie Kokain oder Amphetamine festgestellt. Fahrten unter ausschließlichen Einfluss von Kokain, Opiaten oder Amphetaminen wurden nur in geringem Maße festgestellt. Diese Erkenntnisse treffen für Bremen und Bremerhaven gleichermaßen zu.

<b>Bremen</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 (Stand 30.04.)</b>
Alkoholverstöße	410	427	428	99
Drogenverstöße	381	413	477	115

<b>Bremerhaven</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 (Stand 30.04.)</b>
Alkoholverstöße	215	222	224	65
Drogenverstöße	74	104	53	30

**Zu 2: In wie vielen Fällen handelte es sich dabei jeweils um den Führer eines KFZ, Radfahrer, Fußgänger?**

**Antwort zu Frage 2.**

In den nachfolgenden Tabellen wird die Art der Verkehrsbeteiligung für den gleichen Zeitraum wie in Frage 1 für Bremen und Bremerhaven, unterteilt in Alkohol und Drogen, dargestellt.

**Alkohol:**

<b>Bremen</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 (Stand 30.04.)</b>
Kraftfahrzeugführer	266	381	369	88
Radfahrer	138	44	51	11
Fußgänger	6	2	8	0

<b>Bremerhaven</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 (Stand 30.04.)</b>
Kraftfahrzeugführer	184	188	183	53
Radfahrer	31	27	38	0
Fußgänger	0	7	3	0

**Drogen:**

<b>Bremen</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 (Stand 30.04.)</b>
Kraftfahrzeugführer	375	404	464	113
Radfahrer	6	9	13	2
Fußgänger	0	0	0	0

<b>Bremerhaven</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 (Stand 30.04.)</b>
Kraftfahrzeugführer	73	104	53	30
Radfahrer	1	0	0	0
Fußgänger	0	0	0	0

**Zu 3: Wie viele Unfälle im Straßenverkehr gab es jeweils in den Jahren von 2010 bis heute, bei denen ein Beteiligter unter Alkohol- und Drogeneinfluss stand? In wie vielen dieser Fälle war der unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehende Beteiligte der Unfallverursacher?**

**Antwort zu Frage 3:**

In den nachfolgenden Tabellen werden für den genannten Zeitraum die Anzahl der Verkehrsunfälle genannt, bei denen zumindest ein Beteiligter unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stand. Daneben wird die Anzahl der Verursacher dargestellt. Für das Jahr 2013 können nur Daten für das erste Quartal benannt werden.

**Bremen:**

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 (Stand 31.03.)</b>
Anzahl VU	279	312	331	20
Davon Verursacher	266	302	316	20

**Bremerhaven:**

	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 (Stand 31.03.)</b>
Anzahl VU	62	82	86	19
Davon Verursacher	59	78	81	18

**Zu 4: Wie viele Straftaten und Ordnungswidrigkeiten gab es jeweils von 2010 bis heute wegen Alkohol oder Drogen im Straßenverkehr?**

**Antwort zu Frage 4:**

In den nachfolgenden Tabellen wird die Anzahl der Ordnungswidrigkeiten und Straftaten für den genannten Zeitraum benannt. Die Zahlen aus dem Jahr 2013 beinhalten das erste Quartal.

**Bremen:**

<b>Alkohol</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 (Stand 31.03.)</b>
Ordnungswidrigkeiten	82	90	103	27
Straftaten	328	337	325	72

**Bremerhaven:**

<b>Alkohol</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 (Stand 31.03.)</b>
Ordnungswidrigkeiten	27	28	16	8
Straftaten	188	194	208	57

**Bremen:**

<b>Drogen</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 (Stand 31.03.)</b>
Ordnungswidrigkeiten	322	334	384	80
Straftaten	59	79	93	35

**Bremerhaven:**

<b>Drogen</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013 (Stand 31.03.)</b>
Ordnungswidrigkeiten	71	91	51	25
Straftaten	3	13	2	5

**Zu 5: Welche Verfahren benutzt die Polizei, um Alkohol- und Drogenkonsum bei Straßenverkehrsteilnehmern nachzuweisen? Welche Arten von Drogen können damit erkannt werden?**

**Antwort zu Frage 5:**

Zur Feststellung von Alkoholkonsum bei Straßenverkehrsteilnehmern wird ein Atemalkoholvortest mit einem Alkoholvortestgerät der Firma Dräger durchgeführt. Es handelt sich hierbei um ein Handgerät. Die Polizei Bremen verwendet dabei das Gerät „Alcotest 6510“. Die Ortspolizeibehörde setzt zusätzlich noch das Gerät „7410“ ein.

Wird der Verdacht einer Fahrt unter Alkoholeinfluss bestätigt, erfolgt im Bereich der Ordnungswidrigkeiten ein beweissicherer Test an einem Standgerät der Firma Dräger, dem sog. „Alkotest 7110 Evidential“. Dieses Gerät wird in Bremen und Bremerhaven eingesetzt. Begründet der im Vortest gemessene Atemalkoholwert eine Straftat, wird eine Blutentnahme nach den gesetzlichen Vorgaben angeordnet und durchgeführt.

Im Drogenbereich werden bei der Polizei Bremen zwei Vortests der Firmen Mahsan und NAL- von-Minden zur Untersuchung von Urin eingesetzt.

In Bremerhaven findet der Urintest der Fa. Mahsan Anwendung.

Es können dabei die Drogen (in Klammern die Wirkstoffe) Amphetamin (Amphetamin), Kokain (Benzolecgonin), Methamphetamin (Metamphetamin), MDMA/Ecstasy (3,4-Methylendioxy), Heroin (Morphin) und Cannabis (THC-Carbonsäure) erkannt werden.

Bei einem positiven Ergebnis einer der genannten Vortests wird eine Blutentnahme nach den gesetzlichen Vorgaben angeordnet.

**Zu 6: Welche Präventionsmaßnahmen ergreifen die Polizei und der Senat zur Verhinderung der Teilnahme am Straßenverkehr unter Alkohol- und Drogeneinfluss?**

**Antwort zu Frage 6:**

Die Ortspolizeibehörde Bremerhaven nimmt präventiv im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Projekte wie „Schutzengel“, „CrashKursKüste“, „Unter Drogen fahren ist cool“ und mit Vorträgen in Schulen, Fahrschulen oder bei sonstigen Veranstaltungen Einfluss auf die überwiegend jüngeren Verkehrsteilnehmer, da diese statistisch am auffälligsten sind. Ergänzend werden gezielte Alkohol- und Drogenkontrollen zumeist in Verbindung mit Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Hier besteht das Entdeckungsrisiko für Alkohol- und/oder Drogenfahrer im öffentlichen Straßenverkehr für jede Altersgruppe.

In der Polizei Bremen nimmt die Prävention in den Bereichen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr ebenfalls einen breiten Raum in der Verbundstrategie zur Verkehrssicherheit der Zielgruppe der 18-24jährigen ein. Dabei werden gezielt Ausbildungsbetriebe und Abschlussklassen der weiterführenden Schulen aufgesucht, um die jungen Auszubildenden und Schüler über die Gefahren im Straßenverkehr aufzuklären, die bei der Einnahme von verbotenen Substanzen und gleichzeitigem Führen eines Kraftfahrzeuges entstehen.

In diesem Zusammenhang werden Unfallszenen ungeschönt gezeigt. Über den emotionalen Kontakt zu den jungen Menschen wird versucht, die Gefühlswelt der aufnehmenden Polizeibeamten und Hinterbliebenen der Opfer zu verdeutlichen. Hierbei spielen die Erfahrungen der Polizeibeamten eine wichtige Rolle, deren Authentizität zur Aufklärung und zu einer lebhaften Diskussion beiträgt.

Weiterhin werden durch Netzwerkkontakte zu anderen Institutionen, z.B. Verkehrswacht Bremen, ADAC, DEKRA, TÜV usw. deren Zielgruppen- und Aufklärungsarbeit zu den 18-24jährigen durch die Polizei Bremen fachlich unterstützt.